



Bezirksregierung Münster Regionalplanungsbehörde

Geschäftsstelle des Regionalrates

Tel.: 0251/411-1755 Fax.:0251/411-1751 eMail:geschaeftsstelle@bezreg.muenster.nrw.de

Sitzungsvorlage 36/2013

Niederschrift der Sitzung des Regionalrates Münster am 24.06.2013

Berichterstatter: Abteilungsdirektor Gregor Lange

Bearbeiter: Regierungsdirektorin Andrea Beatrix-Hess
Tel.: 0251-411-1750
Regierungsbeschäftigte Inge Weber
Tel.: 0251-411-1755

Diese Vorlage ist Beratungsgrundlage zu

- TOP der Sitzung der Verkehrskommission am
- TOP der Sitzung der Strukturkommission am
- TOP 1 der Sitzung des Regionalrates am 23.09.2013**

Beschlussvorschlag

für die Verkehrskommission:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

für die Strukturkommission:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

für den Regionalrat:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

Niederschrift der Sitzung des Regionalrates Münster am 24.06.2013

Beginn: 09.30 Uhr

Ende: 12.50 Uhr

Anwesenheitsliste: s. Anlage 1

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere Herrn Fahnemann, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Ahlen/Münder, und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Regionalrates vom 18.03.2013

Der Regionalrat genehmigte die Niederschrift einstimmig.

TOP 2: Novellierung des RVR-Gesetzes Verabschiedung des Entwurfs einer Resolution des Regionalrates Münster

Herr Regierungspräsident ging auf die Resolution des Regionalverbandes Ruhr "Aufgaben konkretisieren - Strukturen optimieren - Metropole stärken" ein, die bereits politisch diskutiert worden sei. Grundsätzlich sei eine Verbesserung der Kooperation in allen Regionen zu befürworten, allerdings führe der hier eingeschlagene Weg zu einer einseitigen Bevorzugung einer Region, möglicherweise zu Lasten anderer Regionen im Land. Mit dem vorgelegten Entwurf einer Stellungnahme des Regionalrates Münster werde in moderater Form die Ablehnung zu den Forderungen des RVR formuliert.

Der Vorsitzende ging auf die von den Regionalräten in Detmold, Arnsberg und Düsseldorf aufgestellten Positionierungen ein und regte angesichts der nicht akzeptablen Forderungen des RVR auch eine Stellungnahme des Regionalrates Münster an. Im Vorfeld der heutigen Sitzung sei im Kreis der Fraktionssprecher ein von der Bezirksregierung erarbeiteter Vorschlag einer Stellungnahme sowie ein von der SPD-Fraktion erstellter Vorschlag einer Stellungnahme diskutiert worden, hierbei habe aber kein Konsens hergestellt werden können.

Herr Daldrup merkte an, dass nach Auffassung der SPD-Fraktion eine ähnlich wie bereits von anderen Regionalräten formulierte Stellungnahme nicht ausreichend sei. Statt die bestehende Struktur durch unkoordinierte Entscheidungen weiter auszuhöhlen, sei ein landeseinheitliches Konzept über Zuständigkeiten und Aufgabenwahrnehmung regionaler Entscheidungsebenen auf der Ebene der staatlichen Mittelinstanz erforderlich.

Herr Ballenthin machte deutlich, dass mit dem von der Bezirksregierung vorgelegten Entwurf einer Stellungnahme in sehr moderater Formulierung auf die wesentlichen Punkte eingegangen werde. Die CDU-Fraktion sei der Auffassung, es sei nicht Aufgabe des Regionalrates, in einer Stellungnahme eine Diskussion über neue Strukturen aufzugreifen.

Herr Streich führte aus, dass die vom RVR geforderten Änderungen seitens der FDP-Fraktion mit Nachdruck abgelehnt würden. Dies würde zu einer massiven Bevorzugung des Ruhrgebietes zu Lasten Westfalens und einer Beeinträchtigung des ländlichen Raumes führen. Die FDP-Fraktion werde den von der Bezirksregierung vorgelegten Entwurf einer Stellungnahme unterstützen.

Herr Schemmer ging ausführlich auf die seitens des RVR gestellten Forderungen ein und machte deutlich, dass diese zu einer deutlichen Ungleichbehandlung in den Regionen führen würde. Er befürwortete die Erstellung einer Resolution, um diese Disparitäten aufzuzeigen und unterstützte den von der Bezirksregierung vorgelegten Entwurf einer Stellungnahme des Regionalrates Münster.

Herr Fehr führte aus, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sich entschieden habe, dem pointierten Resolutionsentwurf der SPD-Fraktion zu folgen und zuzustimmen.

Herr Daldrup hob deutlich hervor, dass beide Entwürfe darauf eingingen, dass teilregionale Lösungen hinsichtlich der Legitimation Direktwahl, Entscheidungskompetenzen über Fördermittel, administrative Zuständigkeiten der Bezirksregierungen und Finanzierungsmittel über das Gemeindefinanzierungsgesetz nur in einem landesweit einheitlichen gesetzlichen Rahmen getroffen werden können. Dabei sei der Vorschlag der SPD-Fraktion offensiver, widerspreche nicht der im Entwurf der Bezirksregierung gesetzten Zielsetzung, sondern gehe etwas darüber hinaus.

Herr Weber wies darauf hin, dass es Aufgabe des Regionalrates sei, selbstbewusst die Position des Münsterlandes zu formulieren und zu vertreten. Beide Vorschläge für eine Stellungnahme lehnten im Kern die Forderungen des RVR zur Wahrnehmung des Interessenausgleichs innerhalb des Landes ab. Er halte es für fraglich, ob die von der SPD-Fraktion angeregte Reformoffensive zur Optimierung der Regional- und Strukturpolitik in diesem Zusammenhang förderlich sei. Daher werde die CDU-Fraktion dem Vorschlag der Bezirksregierung zustimmen.

Der Vorsitzende machte deutlich, dass im Land breiter Konsens hinsichtlich der Ablehnung der Forderungen des RVR bestehe. Bei der zentralen Frage der künftigen Zuständigkeiten im Lande sei es wichtig, sich dazu klar zu artikulieren. Die von der Bezirksregierung vorbereitete Stellungnahme sei im Ton verbindlich, aber in der Sache klar formuliert.

Frau Tarner appellierte im Interesse der Region daran, eine gemeinsame abgestimmte Stellungnahme zu erstellen.

Der Regionalrat stimmte dem Vorschlag der Bezirksregierung für eine gemeinsame Stellungnahme des Regionalrates zur Resolution des Regionalverbandes Ruhr "Aufgaben konkretisieren - Strukturen optimieren - Metropole stärken" mit zehn Ja-Stimmen bei sechs Gegenstimmen zu.

Der Regionalrat lehnte den Vorschlag der SPD-Fraktion für eine gemeinsame Stellungnahme des Regionalrates zur Resolution des Regionalverbandes Ruhr "Aufgaben konkretisieren - Strukturen optimieren - Metropole stärken" mit sechs Ja-Stimmen bei zehn Gegenstimmen ab.

TOP 3: Regionale Strukturpolitik Münsterland

Frau Regierungsvizepräsidentin berichtete, dass in dieser Woche eine endgültige Entscheidung erwartet werde, mit welchem finanziellen Volumen in der EU-Förderphase 2014 - 2020 zu rechnen sei. Es müsse nach den derzeitigen Diskussionen allerdings erstmalig mit einer Kürzung der EU-Mittel gerechnet werden. Das Land NRW gehe davon aus, dass in der neuen EU-Förderphase in den Förderprogrammen EFRE, ESF und ELER rd. 1 Mrd. Euro sowie im Rahmen von INTERREG rd. 212 Mio. Euro zur Verfügung stünden. Im Förderprogramm EFRE solle es in der neuen Förderphase vor allem fünf Schwerpunkte geben. Dazu gehöre Forschung und Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit von KMU, Energieeffizienz und Klima, soziale Eingliederung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sowie Bildung und Umweltschutz, ländlicher Raum und nachhaltige Entwicklung. Das Verfahren zur Vergabe der EU-Förderung solle auf jeden Fall mit weniger Bürokratie und mehr Transparenz verbunden sein.

Die Wettbewerbsverfahren sollen weiterhin beibehalten werden, allerdings mit mehr Pauschalen und erleichtertem Vergaberecht. Wichtig sei, dass zweckgebundene Spenden und bürgerschaftliches Engagement bei der Einrichtung des Eigenanteils berücksichtigt werden können.

Im Programm ESF müsse ebenfalls mit Budgetkürzungen von rd. 30 % gerechnet werden. Hier solle ein Schwerpunkt die soziale Eingliederung insbesondere von Jugendarbeitslosigkeit sein und auch hier solle es demnächst Pauschalen geben. Die Programmentwicklung im Bereich ELER sei noch nicht abgeschlossen.

An der am kommenden Freitag zum Thema "Mobilität im ländlichen Raum" stattfindenden Münsterlandkonferenz werde Herr Verkehrsminister Groschek teilnehmen.

Frau Regierungsvizepräsidentin stellte Herrn Matthias Schmied vor, der als Nachfolger von Herrn Dr. Norbert Sparding die Leitung des Dezernates 32 übernommen habe.

Außerdem stellte sie Herrn Brechler vor, der als Mitarbeiter der Energie-Agentur NRW Ansprechpartner für die Region sei und seit kurzem bei der Bezirksregierung ein Büro bezogen habe.

Der Regionalrat nahm den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

TOP 4: Rückblick auf INTERREG IV und Ausblick auf INTERREG V

Frau Regierungsvizepräsidentin erläuterte, dass diese Sitzungsvorlage gut als Vorbereitung dienen könne für die Informationsfahrt des Regionalrates am 04.07.2013 zur EUREGIO-Geschäftsstelle. Dort werde zum einen über das laufende INTERREG-IV Programm als auch über das anstehende INTERREG-V Programm informiert. Im Rahmen der Vorbereitungen zum INTERREG-V Programm gab es Diskussionen über eine Vergrößerung des INTERREG-Gebietes weit über das Münsterland hinaus. Diese zunächst angestrebte Vergrößerung sei nicht umgesetzt worden, allerdings seien einige Städte hinzugekommen.

Nach dem derzeitigen Diskussionstand werde erwartet, dass es im INTERREG-Bereich nicht zu Mittelkürzungen, sondern sogar zu einer Mittelaufstockung kommen werde.

Der Vorsitzende bat, den Regionalrat in den nächsten Monaten kurz über konkrete Projekte aus der zurückliegenden EU-Förderphase zu informieren.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 19/2013 zur Kenntnis.

TOP 5: Wirtschaftliche Entwicklung im Münsterland **Vorträge von** **Herrn Fahnemann, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Ahlen/** **Münster** **Herrn Rittermeier, Vorsitzender der DGB Region Münsterland** **Herrn Dr. Hülsdünker, Vorsitzender des DGB Region Emscher-** **Lippe**

Herr Fahemann stellte anhand von Folien* drei Aspekte zur aktuellen Arbeits- und Ausbildungsmarktsituation dar. Er reflektierte die Situation des Münsterlandes im Vergleich zu anderen Regionen sowie deutschland- und europaweit, gab einen Ausblick auf den Arbeitsmarkt 2020 und beleuchtete, welche zukünftigen Herausforderungen auch im Münsterland zu bewältigen seien, um weiterhin gut aufgestellt und konkurrenzfähig zu bleiben.

*Folien des Vortages s. Anlage 2 zur Niederschrift

Herr Rittermeier ging auf die wirtschaftspolitische Situation des Münsterlandes und der Emscher-Lippe Region ein. Hier habe in den letzten Jahren ein Wandel vollzogen. Die Emscher-Lippe-Region gestalte sich zu einem Dienstleistungszentrum um mit nur noch 20 % Beschäftigten im produzierenden Gewerbe, wobei das Münsterland, die sogenannte ländliche Region, heute einen Großteil der Industrie in Nordrhein-Westfalen beherberge. Im Münsterland waren im September 2012 553.000 Menschen versicherungspflichtig beschäftigt. Damit bestehe ein Zugewinn vor allem im Dienstleistungsbereich von 45.000 versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen gegenüber Juni 2009. Dies entspreche dem Landestrend.

In NRW und auch im Münsterland seien die Großindustrie auf dem Rückzug und die Industrie und das produzierende Gewerbe werde mittelständischer. Nach Auffassung des DGB sei es dringend notwendig, die industriellen Kerne im Münsterland zu erhalten, da davon auch der Handel profitiere. Das Münsterland sei auch eine ausgeprägte Handelsregion mit 87.500 Beschäftigten, 15,8 % der Beschäftigten im Münsterland. Ein besonders zukunftsträchtiger Bereich sei das gesamte Gesundheits- und Sozialwesen. In dieser Branche arbeiteten 77.700, also 14 % der Beschäftigten im Münsterland mit stark steigender Tendenz. Prägende Branchen für das Münsterland seien ebenfalls die Landwirtschaft und der Tourismus. In den zusammen erhobenen Branchen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden seien 8.500 Menschen beschäftigt, also 1,5 % der Beschäftigten im Münsterland.

Das Münsterland sein eine großflächige Wirtschaftsregion im Grünen, Wirtschaft und Natur stünden in enger Nachbarschaft. Deshalb müsse nach Auffassung des DGB die regionale Strukturpolitik in der Form gestaltet werden, dass Natur- und Umweltschutz mit dem Schaffen von Arbeitsplätzen in Einklang stünden und die unterschiedlichen Interessen durch tragfähige Konsense und Vereinbarungen in Einklang gebracht werden könnten.

Durch Forschung und Innovation gewinne die Wirtschaft im Münsterland an Zukunftsperspektive. Hier käme der Universität Münster und den Fachhochschulen im Münsterland eine elementare Bedeutung für die Region zu. Die Wirtschaft im Münsterland benötige allerdings auch weiterhin eine breite Basis nicht akademischer Fachkräfte. Hier seien in Zukunft verstärkte Ausbildungsbemühungen notwendig, um dem prognostizierten Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Wenn das Münsterland alle zur Verfügung stehenden Potentiale nutze, brauche es einen wirtschaftlichen Vergleich mit anderen Regionen nicht zu scheuen.

Herr Dr. Hülsdünker führte einleitend aus, dass er die Sicht auf das nördliche Ruhrgebiet und seine umfassenden Problemlagen lenken möchte. Hierbei sei es ihm nur möglich, einige Schlaglichter zu beleuchten.

Er berichtete anhand von Folien* über die Wirtschaft, Industrie und Arbeit im nördlichen Ruhrgebiet, ging auf die Bevölkerungsentwicklung, die Beschäftigung und

den Arbeitsmarkt in Gelsenkirchen ein und stellte diese Daten für die beiden Metropolen Gelsenkirchen und Münster gegenüber. Er gab einen Überblick über die Wirtschaftsstruktur nach Leitmärkten und stellte die enge Verflechtung und den Verbundzusammenhang großer Industrieunternehmen im nördlichen Ruhrgebiet vor. Er appellierte an die Unterstützung und Solidarität zwischen beiden Teilregionen des Regierungsbezirks Münster.

*Folien des Vortrages s. Anlage 3 zur Niederschrift

Der Vorsitzende bedankte sich bei den drei Referenten für die informativen Vorträge.

Herr Ballenthin ging auf die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein und bat um Erläuterung der sinkenden Zahlen im Vortrag von Herrn Dr. Hülsdünker im Vergleich zu den im Vortrag von Herrn Schulte-Uebbing im letzten Quartal angegebenen Daten.

Herr Daldrup begrüßte sehr die Befassung mit der wirtschaftlichen Entwicklung im Münsterland und regte an, dies auch weiterhin regelmäßig zu thematisieren und dabei insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit in Zusammenhang mit dem Komplex der geringfügig Beschäftigten näher zu beleuchten.

Herr Schemmer regte an, die von Herrn Rittermeier vorgetragene Daten hinsichtlich der Entlassungen zu ergänzen um die Angaben über freiwillig ausgeschiedene oder wechselnde Beschäftigte. Er bat, diese Daten der Niederschrift beizufügen, um ein abschließendes Bild zu erhalten.

Herr Eiling merkte an, dass man der besonderen Bedeutung des Strukturwandels im Münsterland nicht gerecht werden könne, indem man auf den Vergleich mit Gelsenkirchen verweise. Die geringe Zahl der Unternehmen in der Emscher-Lippe-Region im Vergleich zum Münsterland habe die Unterschiede besonders verdeutlicht und zeige auf, wohin die Richtung im Strukturwandel entwickelt werden müsse.

Herr Fahmann ging auf die von Herrn Daldrup angesprochene Jugendarbeitslosigkeit ein, die gerade in Regionen mit Migrationshintergrund große Herausforderungen darstellten. In diesem Zusammenhang seien auch das Bildungsniveau und das Sprachniveau mit zu beleuchten. Hier die Strategien aufzuzählen, würde jetzt auch den Rahmen sprengen.

Herr Rittermeier ging auf die Anmerkung von Herrn Schemmer ein und stellte dar, dass freiwillig Ausgeschiedene wahrscheinlich an einen neuen Arbeitsplatz wechseln würden und damit nicht in der Statistik der Bundesanstalt für Arbeit enthalten seien. Die Jugendarbeitslosigkeit mit Migrationshintergrund stelle außer in Ahlen und Gronau aufgrund der alten Industriestruktur im Münsterland nicht ein großes Problem dar.

Herr Dr. Hülsdünker führte auf die Nachfrage von Herrn Ballenthin aus, dass die von ihm verwendeten Daten von IT.NRW stammten. Es handele sich um die bereinigten sozialversicherungspflichtigen Zahlen mit fast 1 ½ -jährigem Rücklauf.

Der Regionalrat bedankte sich für die informativen Vorträge und beschloss, sich mit dem Thema detaillierter in der nächsten Sitzung der Strukturkommission zu befassen.

TOP 6: Fortschreibung Regionalplan Münsterland Sachstand und weiteres Verfahren

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 20/2013 bei zwei Gegenstimmen zu.

Neuaufstellung des sachlichen Teilabschnitts Energie

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 32/2013 zur Kenntnis.

Herr Lange gab einen ausführlichen Überblick über den Stand der Neuaufstellung des sachlichen Teilabschnitts Energie. Unter Berücksichtigung der wesentlichen Kriterien der diesem Planwerk zugrunde liegenden LANUV-Studie müssten im Planungsraum ca. 6.000 ha für Windkraft zur Verfügung stehen. Auch der Landesentwicklungsplan werde diese Größe als Ziel aufgreifen. Nach Berücksichtigung aller Tabubereiche, wie Naturschutzbereiche, Wald, allgemeiner Freiraum, Überschwemmungsbereiche, Wasserschutzgebiete, Populationszentren verfahrenskritischer Arten sowie der allgemeinen Siedlungsbereiche stünden deutlich mehr als 6.000 ha zur Verfügung, so dass hier gestalterischer Spielraum bleibe. Zielvorstellung sei, dem Regionalrat im Herbst dieses Jahres den Erarbeitungsbeschluss vorzulegen.

Im Fortschreibungsverfahren des Regionalplans Münsterland habe eine intensive juristische Prüfung der sich in den Erörterungsterminen ergebenden Änderungen zu der Feststellung geführt, dass es sich um wesentliche Änderungen handele und eine erneute Offenlage erforderlich sei. Daher werde dem Regionalrat der Aufstellungsbeschluss in der Dezembersitzung dieses Jahres vorgelegt.

Herr Hagemann ging auf das auch rechtlich sehr komplexe Thema des Kalkabbaus ein und berichtete, dass nach übereinstimmender Betrachtung des Ministerium und der Bezirksregierung in diesem Bereich von einem erheblichen Eingriff ausgegangen werden müsse. Vor der Durchführung eines Abweichungsverfahrens sei eine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich.

Frau Regierungsvizepräsidentin führt ergänzend aus, dass daher der Teilabschnitt Abgrabung Kalk aus dem Entwurf des Regionalplans herausgenommen und besonders behandelt werde, um eine zeitliche Verzögerung zu vermeiden.

Auf Nachfragen von **Herrn Schemmer** berichtete **Herr Lange**, dass die Ergebnisse des Zensus nach Rücksprache mit der Landesplanungsbehörde keinen Auswirkungen auf das weit fortgeschrittene Verfahren haben. Entscheidendes Steuerungsinstrument werde das zeitgleich zum Fortschreibungsverfahren aufzubauende Monitoringsystem sein.

Herr Rittermeier ging auf die zeitliche Verzögerung durch eine Herausnahme des Teilabschnitts Kalkabbau ein und machte deutlich, dass die Abtragungsgenehmigung der Firma Calcis nur bis 2017 gelte.

Frau Regierungsvizepräsidentin führte aus, dass die Bezirksregierung mit der Fa. Calcis in Kontakt stehe. Das notwendige Verfahren werde so zügig wie möglich durchgeführt.

Der Vorsitzende führte auf Nachfrage von **Herrn Streich** aus, dass der Teilabschnitt Kalkabbau sowie der Teilabschnitt Energie aus dem Fortschreibungsverfahren herausgenommen seien. Er ging darauf ein, dass die Planungskommission zur Vorbereitung des Aufstellungsbeschlusses ab September mehrfach tagen werde. Die Bezirksregierung werde entsprechende Terminvorschläge machen.

Herr Fehr machte deutlich, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen die Sitzungsvorlage 32/2013 zustimmend zur Kenntnis nehmen werde. Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 20/2013 könne nicht zugestimmt werden, da Bedenken bezüglich der Behandlung der BSE-Flächen bestünden. Es werde deutlich kritisiert, dass hier im Laufe des Verfahrens eine Verlagerung zugunsten der Landwirtschaft stattgefunden habe.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Bezirksregierung das Verfahren in den vergangenen Monaten und Jahren immer sehr sachbezogen und fundiert bearbeitet habe und in den Sitzungen der Planungskommission sehr ausführlich berichtet habe.

Frau Lammers machte deutlich, dass die Landwirtschaftskammer und die Verbände der Landwirtschaft genauso wie die Naturschutzgebiete damit konfrontiert worden seien, dass Flächen anders ausgewiesen worden seien als im ersten Entwurf. Dabei möchte sie darauf hinweisen, dass entlang der Gewässer eine erheblich größere Ausweisung als im ersten Entwurf stattgefunden habe. Es sei nur legitim, dass die Betroffenen sich in den Erörterungsterminen auch dazu geäußert hätten.

Herr Lange stellte fest, dass das hier geäußerte Meinungsbild und die Interessensgegensätze zwischen der Landwirtschaft und dem Naturschutz sich auch in den Erörterungsterminen widerspiegelt habe. Die im Laufe des Verfahrens eingebrachten Anregungen, Stellungnahmen und Bedenken hätten zu den entsprechenden Änderungen des Entwurfes geführt. Aufgrund der Interessensgegensätze werde sicherlich kein 100%iger Meinungsausgleich möglich sein. Der Regionalrat habe letztendlich dann die Aufgabe, über die nicht ausgeräumten Bedenken zu entscheiden.

TOP 7: Zielabweichungsverfahren nach § 16 Landesplanungsgesetz NRW für die Darstellung eines neuen Konzeptes zur Steuerung der Nutzung der Windenergie im Flächennutzungsplan (Konzentrationszonen nach § 35 Abs. 3, Satz 3 BauGB) ,

- Herstellung des Einvernehmens für die

a) Stadt Emsdetten

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 21/2013 einstimmig zu.

b) Gemeinde Wettringen

Der Vorsitzende übergab für diesen Tagesordnungspunkt den Vorsitz an die stellvertretende Vorsitzende, **FrauTanjsek**.

Herr Fehr führte aus, dass sich die Fraktion Bündnis 90/die Grünen aufgrund der von den Naturschutzverbänden hinsichtlich der Nichtberücksichtigung der Zugvogelkorridore und der Fledermauspopulationen vorgebrachten Bedenken der Stimme enthalten werde.

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 22/2013 bei zwei Stimmenthaltungen zu.

c) Stadt Steinfurt

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 23/2013 bei zwei Stimmenthaltungen zu.

d) Gemeinde Neuenkirchen

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 24/2013 einstimmig zu.

Herr Daldrup bat um Auskunft, inwieweit vom Zeitablauf her über die heute beschlossenen Zielabweichungsverfahren hinaus noch weitere Verfahren möglich seien.

Herr Lange führte aus, dass, wie bereits in der Planungskommission besprochen, auch während der Erarbeitung des Teilabschnitts Energie weiterhin Teilbeschlüsse möglich seien.

TOP 8: Städtebau, Unterrichtung und Beratung über raumbedeutsame und strukturwirksame Belange zum Förderprogramm 2013

Herr Schemmer machte deutlich, dass das Münsterland nach Abzug der mit der REGIONALE in Zusammenhang stehenden Projekte weit unterdurchschnittlich mit Städtebaumitteln bedacht werde. Auch unter Berücksichtigung der sehr unterschiedlichen Fördersätze in den Kommunen sei man von einer Gleichbehandlung innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen weit entfernt. Wenn auch nicht im Zuständigkeitsbereich der Bezirksregierung liegend, sollte bei Gelegenheit dennoch der eng mit der Städtebauförderung zusammen liegende Bereich der Wohnraumförderung näher beleuchtet werden.

Der Vorsitzende regte an, die Bezirksregierung könne in den nächsten Monaten aus ihrer Sicht die Entwicklung der Wohnraumförderung im Münsterland kurz darstellen. Positiv sei zu sehen, dass aufgrund der Verlagerung der Förderschwerpunkte im Rahmen der Städtebauförderung auch kleinere Städte und Gemeinden von einer Förderung profitieren könnten.

Frau Regierungsvizepräsidentin wies darauf hin, dass gerade die Projekte der REGIONALE einen ganz wesentlichen Beitrag für die Region leisteten und einen prioritären Förderansatz erhielten. Die REGIONALE 2016 habe wie die früheren REGIONALEN eine Grundförderung erhalten für die Geschäftsleitung und -führung.

Herr Daldrup führte aus, dass die von Herrn Schemmer angesprochenen unterschiedlichen Fördersätze in den Kommunen in deren Finanzsituation begründet seien.

Herr Lange machte ergänzend deutlich, dass der gesamte Emscher-Lippe-Bereich Stärkungspaktraum sei, d.h. sämtliche Kommunen seien Mitglied dieses Stärkungspaktes und hätten demnach die Möglichkeit, Fördersätze bis zu 90 % zu erhalten. Außerdem bestehe die Möglichkeit, Kommunen mit Haushaltssicherungskonzepten eine erhöhte Förderung zu bewilligen.

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 25/2013 einstimmig zu.

TOP 9: Kulturprojekte der Regionalen Kulturpolitik 2013

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 26/2013 einstimmig zu.

TOP 10: Zweigleisiger Ausbau der Schienenfernverkehurstrecke "Münster - Lünen (- Dortmund)": Antwort des Bundesverkehrsministeriums auf die Resolution des Regionalrates Münster

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 27/2013 zur Kenntnis.

TOP 11: Sachstand zum neuen Abfallwirtschaftsplan Siedlungsabfälle

Herr Hagemann berichtete, dass in der Sitzung der Strukturkommission eine Ergänzung des Beschlussvorschlages vereinbart worden sei und die Bezirksregierung dies in den Bericht an das Umweltministerium aufnehmen werde.

Die Strukturkommission hat in ihrer Sitzung am 17.06.2013 beschlossen, dem Regionalrat folgende als Tischvorlage vorliegende Ergänzung des Beschlussvorschlages zu empfehlen:

"Der Regionalrat sieht die abfallwirtschaftliche Zielvorstellung des Landes NRW, mit dem neuen AWP Siedlungsabfälle für die vorzubehandelnden Restabfälle wieder verbindliche Zuweisungen vorzunehmen, als problematisch an und plädiert für mehr kommunale Handlungsfreiheit.

Die derzeit für die Kreise und kreisfreien Städte bestehende Eigenverantwortlichkeit bei der Auswahl einer geeigneten Entsorgungsanlage hat sich bewährt und die Entsorgungsgebühren stabilisiert."

Der Regionalrat stimmte diesem ergänzten Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 28/2013 bei zwei Gegenstimmen zu.

TOP 12: Verschiedenes**a) Information Flughafen Twente**

Herr Schmied berichtete, dass es bereits im Februar dieses Jahres eine Absichtserklärung gegeben habe, dass ein Betreiber für diesen Flughafen gesucht werde. Dieser Betreiber sei nun mit dem belgischen Unternehmen Aviapartner, ein auf ca. 30 internationalen Flughäfen tätiger Flugzeugabfertiger, gefunden worden. Das Konsortium aus Investor, der Reggeborgh Group, und dem Betreiber Aviapartner habe einen Konzessionsvertrag mit der Entwicklungsgesellschaft der Provinz Overijssel und der Gemeinde Enschede ausgehandelt. In Kraft treten könne dieser allerdings erst, wenn die erforderlichen öffentlich rechtlichen Beschlüsse auch in Kraft treten. Es sei noch eine Betriebsgenehmigung des Verkehrsministeriums erforderlich, die Bauleitplanung der Stadt Enschede müsse noch erfolgen und es stehe auch noch die Prüfung der staatlichen Unterstützung aus. Nach Erledigung dieser drei Formalien könnte dann dieser Konzessionsvertrag formell in Kraft treten.

Der Regionalrat nahm den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

b) Bericht der Bezirksregierung über das Ergebnis der Teilnehmerabfrage am BSCW-Dienst des IT.NRW aufgrund des Antrages der FDP-Fraktion vom 26.02.2013 "Einstieg in die papierärmere Regionalratsarbeit"
mündlicher Bericht

Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 12.50 Uhr.

E. Rein *Udo Riik* *Wibet*

Der Vorsitzende

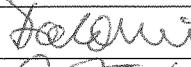
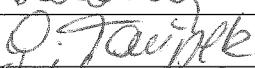
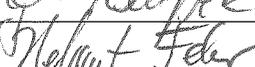
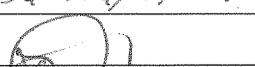
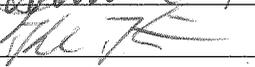
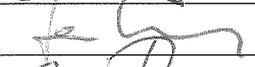
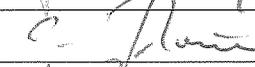
Stellvertreter

Protokollführer

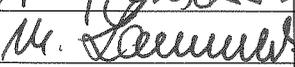
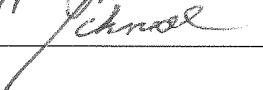
Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Regionalrates Münster
am 24. Juni 2013

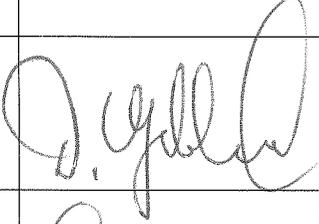
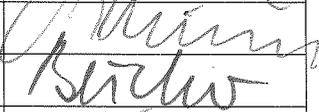
Beginn: 9.30 Uhr

Ende: 12.50 Uhr

| Stimmberechtigte Mitglieder | Unterschrift | Abrechnung | |
|-----------------------------|---|------------|--------------------|
| | | Standard | gem. Formular |
| Ballenthin, Eckart |  | x | |
| Weber, Stefan |  | x | |
| Daldrup, Bernhard |  | x | |
| Tanjsek, Gerti |  | x | |
| Fehr, Helmut |  | x | |
| Schulze Esking, Werner |  | x | |
| Gutsche, Guido |  | x | |
| Nospickel, Ansgar |  | x | (keine Fahrkosten) |
| Kösters, Karl |  | x | |
| Paulsen, Friedrich | | | |
| Schemmer MdL, Bernhard |  | x | |
| Gerhardy, Martin |  | x | |
| Rauen, Engelbert |  | x | |
| Reiter, Udo |  | x | |
| Streich, Hans-Jürgen |  | x | |
| Tarner, Hedwig |  | x | |
| Bergmann, Dietmar |  | x | |

SE Parkgeb.

| Beratende Mitglieder | Unterschrift | Abrechnung | |
|---------------------------------|--|------------|---------------|
| | | Standard | gem. Formular |
| Eiling, Hermann |  | X | |
| Schulte-Uebbing, Karl-Friedrich | | | |
| Dr. Harengerd, Michael | | | |
| Dr. Hülsdünker, Josef |  | X | |
| Lammers, Marianne |  | X | |
| Leuteritz, Erika | | | |
| Hemsing, Andreas | | | |
| Rittermeier, Heinz |  | X | |
| Schmal, Ferdi |  | X | |

| Teilnehmer mit beratender Befugnis | Unterschrift | Abrechnung | |
|------------------------------------|--|------------|---------------|
| | | Standard | gem. Formular |
| Landschaftsverband Westfalen-Lippe |  | X | |
| Dieter Gebhard | | | |
| Oberbürgermeister Münster | | | |
| Landrat Borken |  | | |
| Landrat Coesfeld |  | | |
| Landrat Steinfurt i.V. |  | | |
| Landrat Warendorf |  | | |

Agentur für Arbeit Ahlen-Münster

24. Juni 2013



Arbeitsmarkt Münsterland –
Entwicklungen und Chancen

Der Arbeitsmarkt im Mai

Stichwort

Münsterland

Arbeitslose

42.020 (- 679)

Vormonat

42.699

SGB III

15.715 (- 699)

SGB II

26.305 (+ 20)

Arbeitslosenquote

4.9

Vormonat

5.0

Zugang Alo

8.689 (- 343)

Abgang Alo

9.365 (- 15)

Bestand Unter 25-Jährige

4.511 (- 170)

Bestand Über 55-Jährige

7.663 (- 9)

Stellenzugang

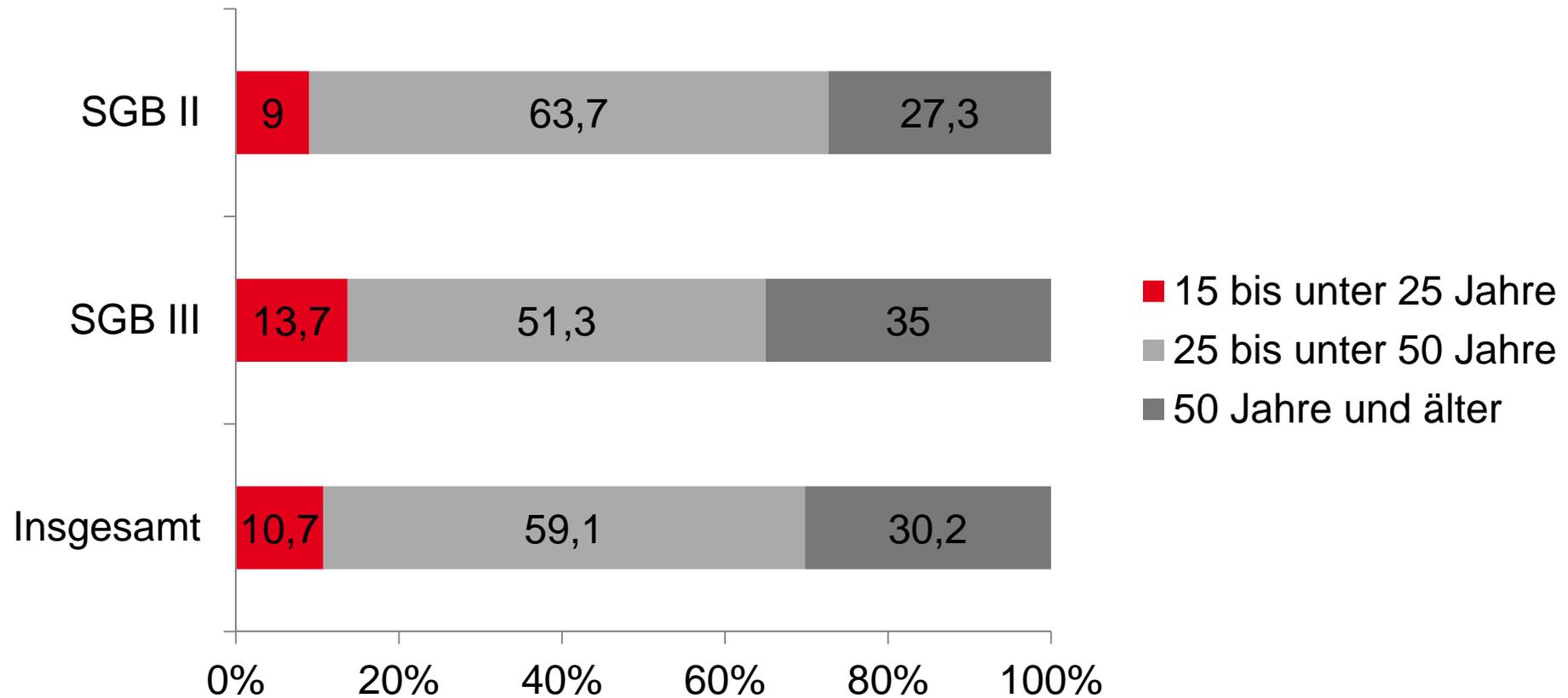
2.632 (- 120)

Stellenbestand

7.059 (- 88)

() = Vergleich zum Vormonat

Bestand an Arbeitslosen nach Personengruppen

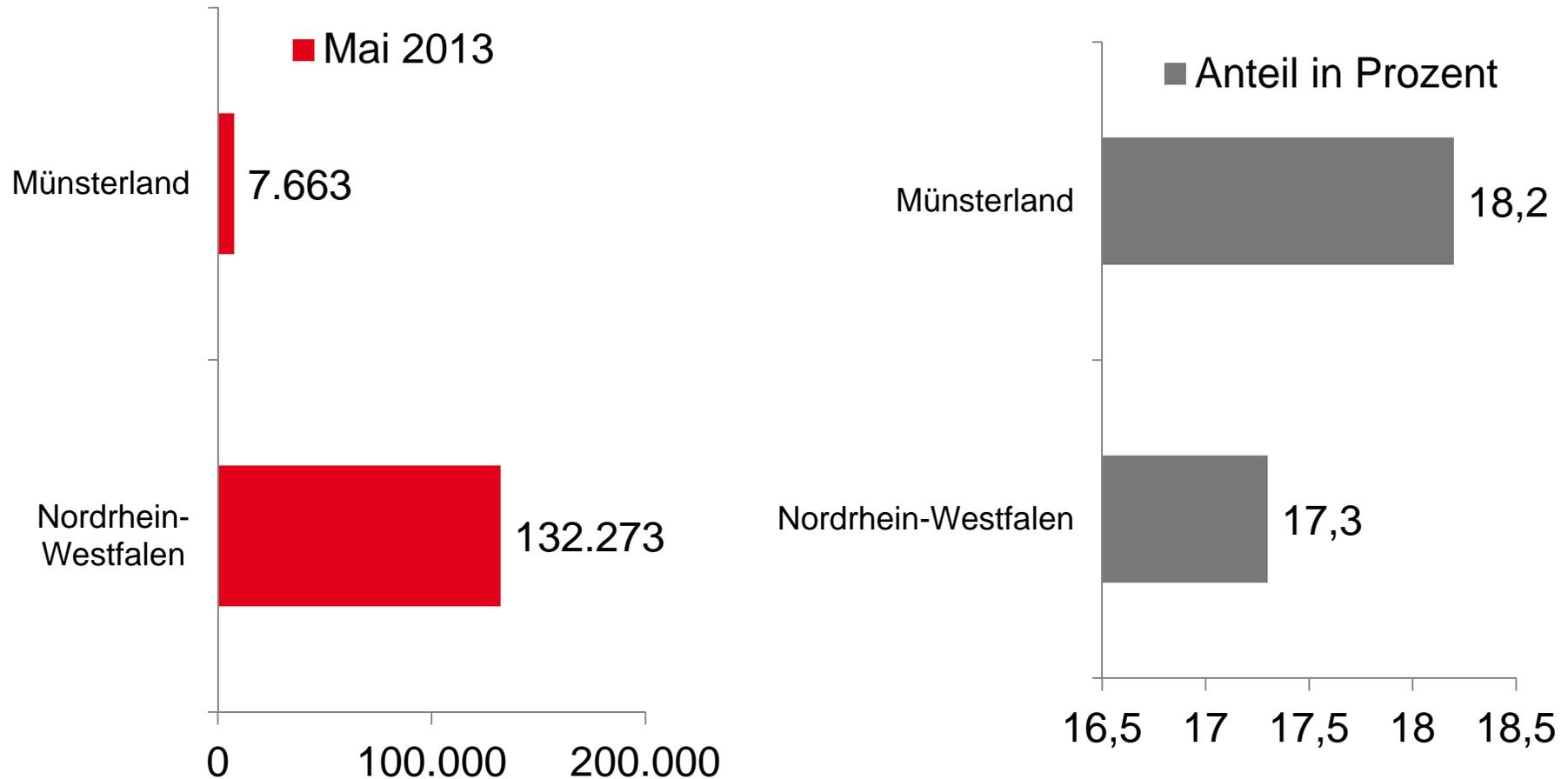


Arbeitslose Jüngere (u. 25 Jahre) im Münsterland Mai 2013



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose Ältere (50-65 Jahre) im Münsterland Mai 2013



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Ausbildungsmarkt im April

Stichwort

Münsterland

Gemeldete Stellen
seit Berichtsjahresbeginn

9.508 (Vorjahr 9.313 / + 195)

Gemeldete Bewerber
seit Berichtsjahresbeginn

10.580 (Vorjahr 10.772 / - 192)

Relation Ausbildungsstellen
/ Bewerber

0,9

Relation unbesetzte
Ausbildungsstellen /
unversorgte Bewerber

0,7

Ausbildungsberufe und Wunschberufe im Münsterland

Top 3 der gemeldeten Ausbildungsberufe:

- Kauffrau /-mann im Einzelhandel
- Bürokauffrau /-mann
- Kauffrau /- mann Groß- und Außenhandel

Top 3 der Wunschberufe:

- Kauffrau / -mann im Einzelhandel
- Bürokauffrau/ -mann
- Medizinische/r Fachangestellte/r

Strukturanalyse im Regierungsbezirk Münster



| Bild | Bezeichnung | Bedeutung |
|---|---------------|--|
|  | Lila Balken | Spannweite in Europa |
|  | Grüner Balken | Spannweite in Deutschland |
|  | Blauer Pfeil | Durchschnittswert EU |
|  | Grüner Pfeil | Aktueller Wert des Regierungsbezirks Münster |

Datenstand: 30.06.2011

Schwer zu besetzende Stellen im Münsterland

u.a.

- Anlagenmechaniker
- Berufskraftfahrer
- Krankenpfleger
- Altenpfleger
- Elektroniker
- Anlagenmechaniker

Pendlerströme im Münsterland (exemplarisch für die Stadt Münster)

■ Einpendler nach Münster

gesamt: 90.133

■ Auspendler aus Münster

gesamt: 36.155

(Stand 30.06.2011, Quelle IT.NRW)

Der Arbeitsmarkt 2020 – Trends und Thesen

■ Trend 1: **Leben und Arbeit werden mobiler, flexibler und volatiler**

- **These:** Kurzfristige und ausgeprägte Schocks am Arbeitsmarkt wird es weiterhin geben

■ Trend 2: **Der demografische Wandel wird spürbar**

- **These:** Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt verschiebt sich quantitativ und qualitativ

Der Arbeitsmarkt 2020 – Trends und Thesen

■ Trend 3: **Die Märkte werden internationaler**

- **These:** Weltwirtschaft und Arbeitsmärkte vernetzen sich immer enger

■ Trend 4: **Die Informations- und Wissensgesellschaft entwickelt sich rasant**

- **These:** Informationstechnologie gewinnt immer mehr an Bedeutung, Eigenständigkeit und Eigenverantwortung nehmen zu.

Der Arbeitsmarkt 2020 – Trends und Thesen

■ Trend 5: **Teilhabechancen sind ungleich verteilt**

- **These:** Der Arbeitsmarkt spaltet sich in puncto Qualifikation und Kompetenzen weiter auf. Benachteiligte müssen stärker unterstützt werden

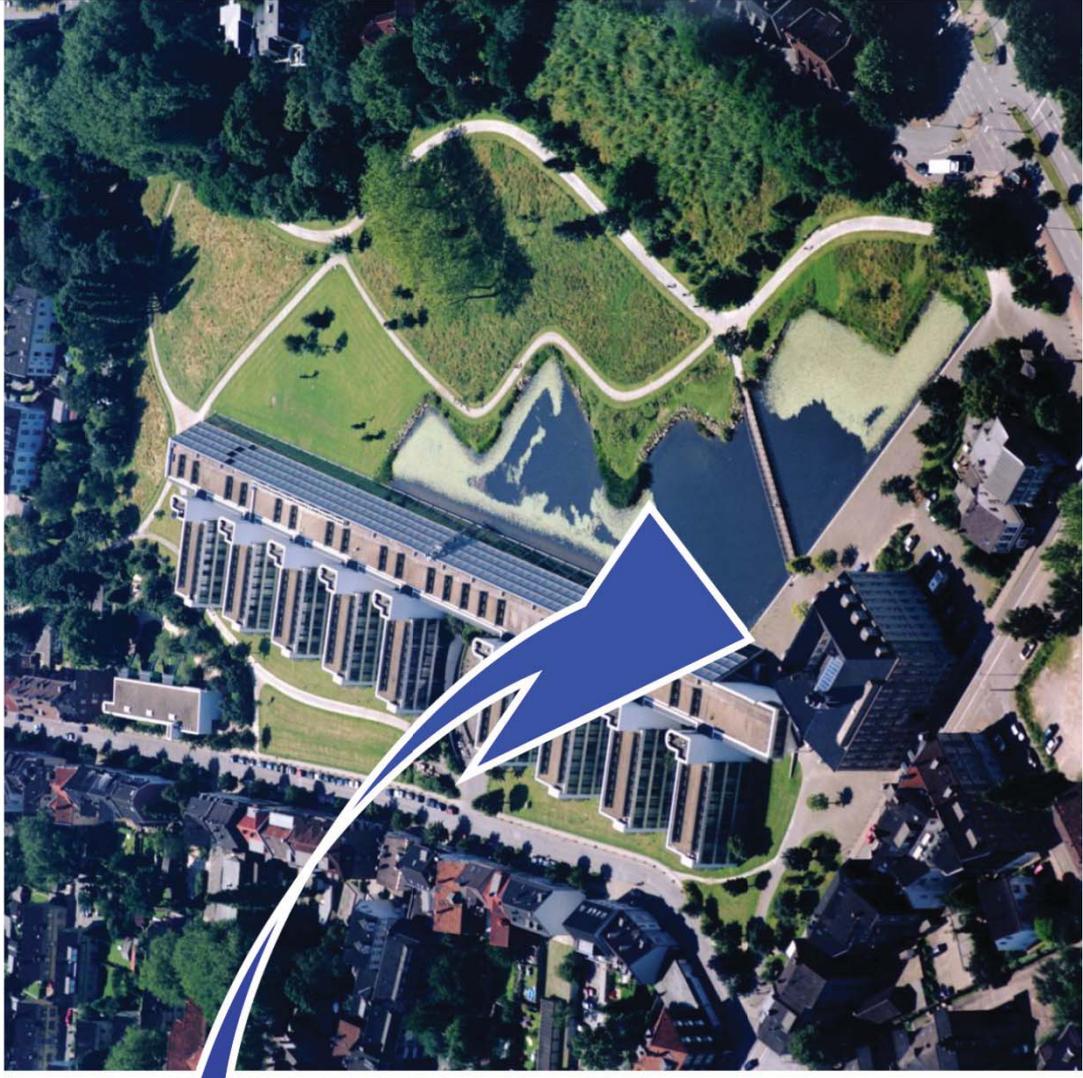
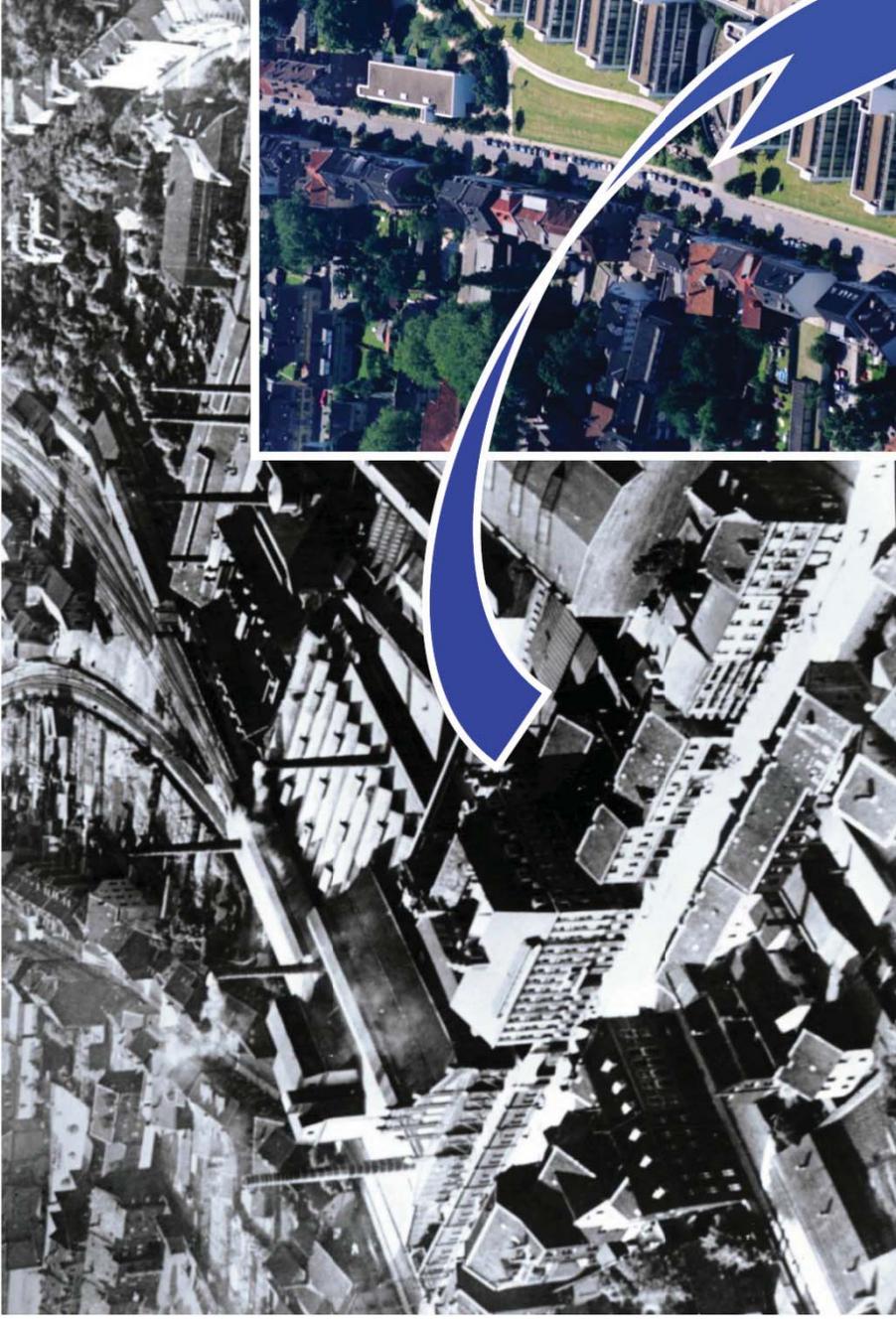
■ Trend 6: **Öffentliche Finanzen bleiben knapp**

- **These:** Wir müssen Effektivität und Effizienz unserer Arbeitsmarktdienstleistungen weiter steigern

Wirtschaft, Industrie und Arbeit im nördlichen Ruhrgebiet

Regionalrat

24.06.2013



Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Quelle: Darstellung Stadt Gelsenkirchen, Stadtrat Joachim Hampe

DGB-Region Emscher-Lippe | Recklinghausen Juni 2013

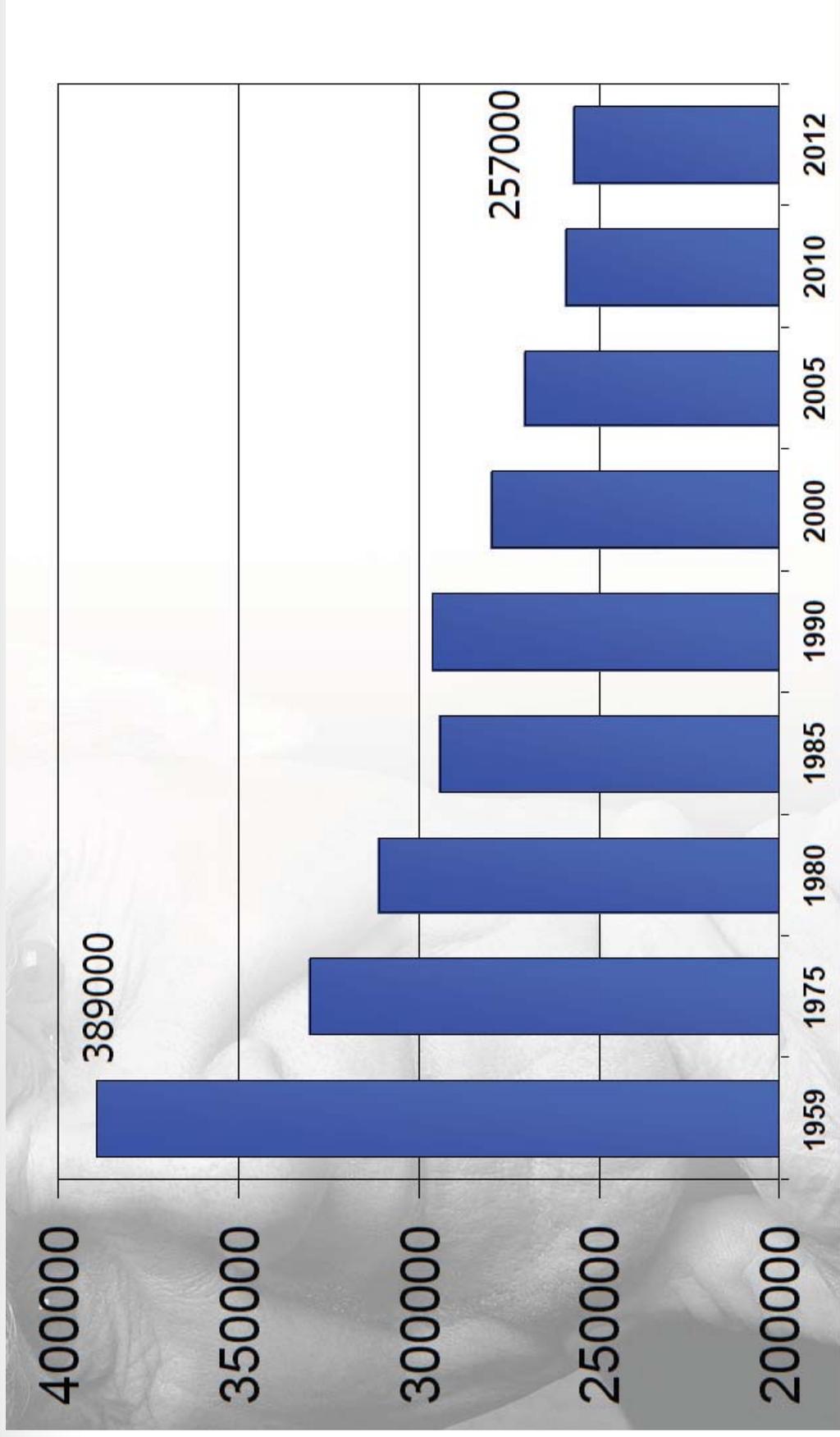


Consol-Park

Quelle: Darstellung Stadt Gelsenkirchen, Stadtrat Joachim Hampe

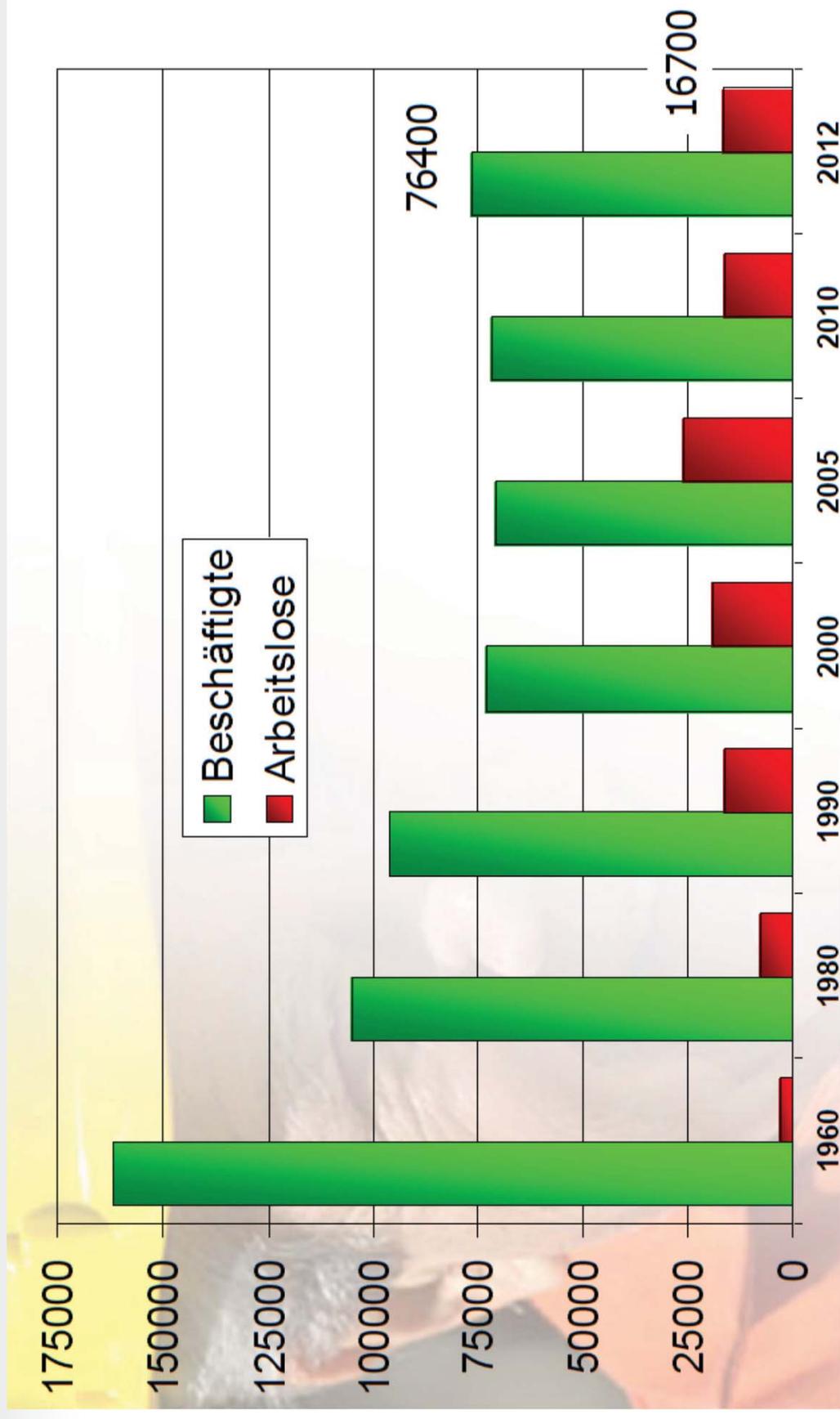
DGB-Region Emscher-Lippe | Recklinghausen Juni 2013

Bevölkerungsentwicklung Gelsenkirchen



Quelle: Darstellung Stadt Gelsenkirchen, Stadtrat Joachim Hampe

Beschäftigung und Arbeitsmarkt Gelsenkirchen



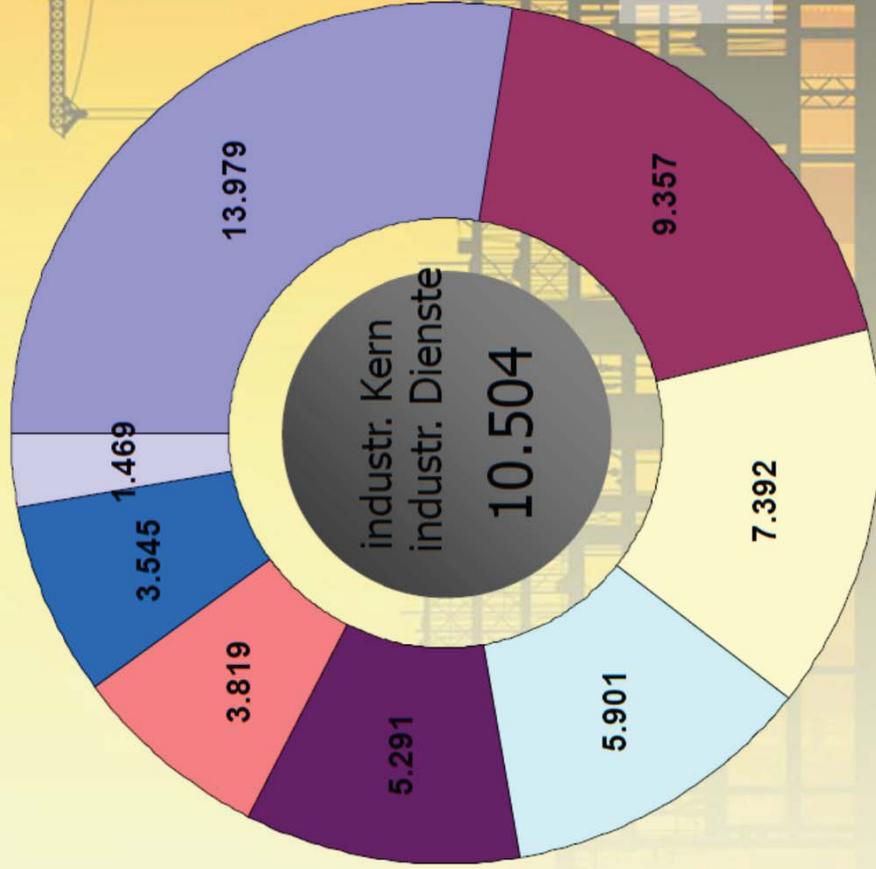
Quelle: Darstellung Stadt Gelsenkirchen, Stadtrat Joachim Hampe

Märkte Gelsenkirchen

Wirtschaftsstruktur nach Leitmärkten

- Beschäftigte, 6/2011* -

- Gesundheit
- urbanes Bauen und Wohnen
- Mobilität
- nachhaltiger Konsum
- Ressourceneffizienz
- Freizeit / Events
- Bildung und Wissen
- digitale Kommunikation



ca. 80%
aller Beschäftigten

Quelle: Darstellung Stadt Gelsenkirchen, Stadtrat Joachim Hampe

DGB-Region Emscher-Lippe | Recklinghausen Juni 2013

Erwerbstätige und abhängig Beschäftigte

| | Erwerbstätige | | Abhängig Beschäftigte | |
|------------|---------------|---------|-----------------------|---------|
| | 1991 | 2009 | 1991 | 2009 |
| GE | 123.200 | 110.800 | 115.900 | 101.600 |
| MS | 164.100 | 199.400 | 153.400 | 183.900 |
| RE | 229.700 | 230.900 | 210.300 | 206.600 |
| BOT | 40.600 | 47.100 | 37.400 | 42.700 |

Quelle: IT-NRW

DGB-Region Emscher-Lippe | Recklinghausen Juni 2013

Unterbeschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)

| | 30.06.2012 | 30.06.1995 |
|----------------------|------------|------------|
| Kreis RE | 149.042 | 165.593 |
| Gelsenkirchen | 73.781 | 86.318 |
| Bottrop | 31.469 | 31.201 |
| Münster | 146.112 | 116.935 |

Quelle: IT-NRW

Unterbeschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)

| | | Vollzeit | Teilzeit |
|----------------------|-------------------|-----------------|-----------------|
| Gelsenkirchen | 30.06.2011 | 58.874 | 14.167 |
| | 30.06.1995 | 86.318 | 8.864 |
| Münster | 30.06.2011 | 108.410 | 35.258 |
| | 30.06.1995 | 100.371 | 16.564 |

Quelle: IT-NRW

Arbeitsmarkt Mai 2013

| | Arbeitslose | Unterbeschäftigte |
|-------------------|--------------------|--------------------------|
| GE (Stadt) | 17.864 | 24.426 |
| BOT | 5.272 | 6.872 |
| Kreis RE | 35.348 | 40.781 |
| MS (Stadt) | 9.222 | 11.698 |
| ST | 11.426 | 15.304 |
| WAF | 8.851 | 10.353 |
| BOR | 8.652 | 11.247 |
| COE | 3.869 | 5.451 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

DGB-Region Emscher-Lippe | Recklinghausen Juni 2013

Geringfügige Beschäftigung

| Stichtag: 30.06.2012 | Arbeitsort insgesamt | Wohnort insgesamt |
|-------------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| Münster (Stadt) | 38.633 | 33.663 |
| Gelsenkirchen | 22.793 | 22.503 |
| Bottrop | 10.738 | 11.427 |
| Recklinghausen (Kreis) | 53.036 | 59.347 |

Geringfügig Beschäftigte (Arbeitsort)

| 09/2012 | Insgesamt | ausschließlich |
|-------------------------|------------------|-----------------------|
| Agenturbezirk RE | 53.130 | 40.061 |
| Agenturbezirk GE | 34.745 | 25.714 |
| MS/WAF | 66.413 | 43.529 |
| COE/BOR | 70.805 | 48.965 |
| Rheine | 49.388 | 34.046 |

Betriebe

| Berichtsjahr 2010 | Betriebe | Beschäftigte |
|----------------------|---------------|----------------|
| Gelsenkirchen | 8.283 | 69.550 |
| Kr. Recklinghausen | 21.972 | 135.676 |
| Bottrop | 4.267 | 27.510 |
| Emscher-Lippe | 34.522 | 232.736 |
| Münster | 14.243 | 129.200 |
| Kr. Coesfeld | 9.773 | 51.278 |
| Kr. Warendorf | 11.478 | 74.664 |
| Kr. Steinfurt | 17.942 | 122.521 |
| Kr. Borken | 17.558 | 112.702 |
| Münsterland | 70.994 | 490.365 |

Quelle: IT-NRW

